

ADAC

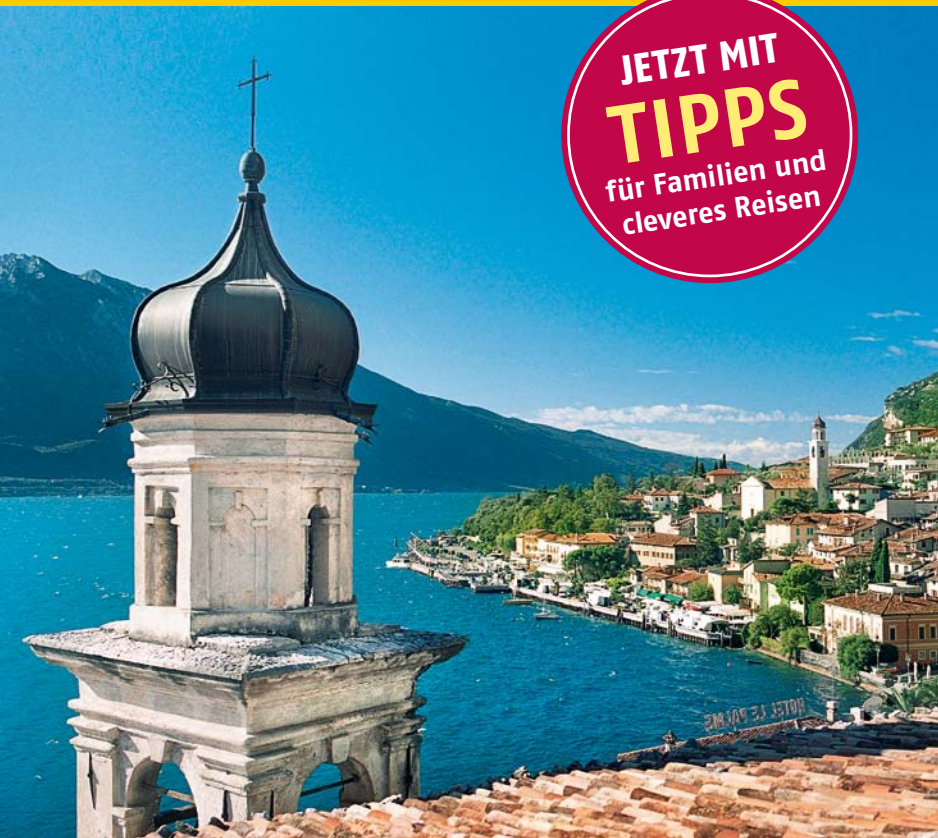
Reiseführer *plus*

GARDASEE

Verona Brescia Trento

Landschaften • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Gärten und Parks • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Gardasee

Verona Brescia Trento

Landschaften • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Gärten und Parks • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Anita M. Back



□ Intro

Gardasee Impressionen 6

Ein köstliches Schauspiel

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Paradies für Surfer, Biker und Genießer

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, fliegen, aufs Gaspedal treten

□ Unterwegs

Gardesana Orientale – Traumlanschaft zwischen See und Olivenhainen 18

- 1** Torbole 19
- 2** Malcesine 21
- 3** Brenzone 23
- 4** Torri del Benaco 25
- 5** Punta di San Vigilio 27
- 6** Garda 29
- 7** Bardolino 33
- 8** Lazise 34
- 9** Peschiera del Garda 36
- 10** Valeggio sul Mincio 37
- 11** Sirmione 38
 - Castello Scaligero 40
 - Santa Maria Maggiore,
San Pietro in Mavino 41
 - Grotte di Catullo 42
 - Terme di Sirmione 43

Gardesana Occidentale – dramatische Bergpanoramen, sanfte Hügelwelt 44

- 12** Riva del Garda 44
- 13** Val di Tenno 48
- 14** Val di Ledro 49
- 15** Limone sul Garda 50
- 16** Tremosine 52
- 17** Tignale 52

- 18 Gargnano 53**
Bogliaco 54
- 19 Toscolano-Maderno 55**
Toscolano 55
Maderno 56
Valle Toscolano 56
- 20 Gardone Riviera 57**
Gardone 57
Gardone Sopra 58
Il Vittoriale degli Italiani 59
- 21 Salò 62**
Duomo Santa Maria
Annunziata 63
- 22 La Valtènesi 66**
- 23 San Felice del Benaco 66**
- 24 Manerba, Moniga und
Padenghe 67**
- 25 Desenzano del Garda 68**
Santa Maria Maddalena 69
Villa Romana 70
- 26 San Martino della Battaglia 71**
- 27 Lonato 72**

Brescia – Altstadt zwischen Antike und Mittelalter

74

- 28 Brescia 74**
Die Altstadt 75
Piazza della Loggia 78
Zeugnisse der Antike 79
Kunst und Kirchen rund um
die Altstadt 80

Von Trento bis Verona – Trutzburgen entlang der alten Kaiserstraße

84

- 29 Trento 84**
Cattedrale di San Vigilio 86
Altstadt 89
Die Burg der Fürstbischöfe 90
- 30 Lago di Toblino 93**
- 31 Drena 93**
- 32 Arco 94**
- 33 Val Lagarina 95**
- 34 Rovereto 95**
- 35 Avio 97**



**36 Verona 98**

- Römisches Handelszentrum 98
- Ostgoten, Langobarden,
Karolinger 99
- Kampf der Adelsfamilien 99
- Die Herrschaft der Scaliger 99
- Das Ende der Scaliger und die
Herrschaft Venedigs 100
- Die Stadtmauern 101
- Rund um Piazza delle Erbe und
Piazza dei Signori 102
- Piazza Brà und Arena di Verona 106
- Von der Porta Borsari zum
Castelvecchio 108
- Rund um die Altstadt 110
- Über den Ponte Pietra zum linken
Etschufer 121

37 Valpolicella 126**Gardasee Kaleidoskop**

- Der Schiffstransport über Land 21
- Wanderung über den Monte Baldo 24
- Die blauhaarige Engardina 31
- Zufluchtsort – Catull in Sirmione 40
- Kulinarisches aus dem Val di Tenno 49
- Limonenanbau am Gardasee 51
- Esprit und Größenwahn
– Gabriele d'Annunzio 61
- Das Konzil von Trient 87
- Der Baumeister Veronas 101
- Veronas große Maler 115

Karten und Pläne

- Gardasee und Umgebung
vordere Umschlagklappe
- Verona hintere Umschlagklappe
- Brescia 77
- Trento 86

□ Service

Gardasee aktuell A bis Z 129

- Vor Reiseantritt 129
- Allgemeine Informationen 129
- Anreise 130
- Bank, Post, Telefon 131
- Einkaufen 131
- Essen und Trinken 132
- Feiertage 133
- Festivals und Events 133
- Klima und Reisezeit 134
- Museen und Kirchen 134
- Nachtleben 134
- Sport 134
- Statistik 136
- Unterkunft 136
- Verkehrsmittel im Land 136

Sprachführer 137

Italienisch für die Reise

Register 141

- Bildnachweis 143
- Impressum 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Gardasee Impressionen

Ein köstliches Schauspiel

»Selbst Neptun ließ das Meer im Stich und versuchte, dem Benacus die Herrschaft zu entreißen.« Agostino Brenzone (16. Jh.)

Seit der Antike wurde der Gardasee, den die Römer *Lacus benacus* nannten, seiner Anmut und Schönheit wegen immer wieder von Literaten gerühmt.

»Heute Abend hätte ich können in Verona sein, aber es lag mir noch eine herrliche Naturwirkung an der Seite, ein köstliches Schauspiel, der Gardasee, den wollte ich nicht versäumen, und ich bin herrlich für meinen Umweg belohnt«, schrieb Goethe im September 1786 am Beginn seiner Italienreise.

Was für den Dichter ein Umweg war, ist inzwischen für viele zum ersehnten Ziel geworden. Kaum eine Landschaft hat Nordeuropäer so fasziniert und angezogen wie der Gardasee, der seit langem als Inbegriff des Italienerlebnisses gilt. Das milde Klima, die Vielfalt an Farben und Stimmungen, der beeindruckende Gegensatz von dramatischem Gebirge und sanften Hügeln zog über Jahrhunderte

Schriftsteller, Dichter, Wissenschaftler und Humanisten an.

Der Gardasee ist ein ideales **Feriengebiet**. Die landschaftliche Vielfalt ermöglicht neben jeder Art von *Wassersport* auch andere Aktivsportarten wie *Bergsteigen, Wandern, Reiten* und *Golf spielen*. Nicht zuletzt präsentieren sich die Orte am Gardasee und die Städte in der näheren Umgebung dem Bildungsreisenden als eine bedeutende *Kulturlandschaft*, deren Denkmäler bis in die Bronzezeit zurückreichen. Etrusker, Römer, Ostgoten, Langobarden, Franken, Scaliger und Venetier beherrschten im Verlauf der Jahrhunderte die Region und hinterließen eine Vielfalt an Architektur und Kunstwerken. Neben Resten römischer Villen in **Desenzano** und **Sirmione** tritt vor allem die Kirchenbaukunst der Romanik mit bedeutenden Beispielen u. a. in **Verona, Trento** und **Brescia** hervor. Hier finden sich aber ebenso Bauwerke der italienischen Frühgotik und der Renaissance venezianischer Prägung. Die Malerei bringt unter dem Einfluss von Meistern aus Padua





(Mantegna) und Venedig (Tiepolo, Tintoretto) beachtenswerte Werke hervor.

Dem Verlauf der Uferstraßen am Gardasee folgend, gliedert sich die Reisebeschreibung der Orte und Landschaften zunächst in zwei Hauptteile, die jeweils durch Ausflüge ins Hinterland ergänzt werden.

Die erste Reiseroute führt den Besucher entlang des Ostufers über die **Gardesana Orientale** von Torbole bis Sirmione. Auf der zweiten Route über die **Gardesana Occidentale** wird das Westufer von Riva del Garda bis Desenzano erkundet. Es schließen sich **Lonato** und **Brescia** westlich des Gardasees an. Im dritten Abschnitt werden zwischen **Trento** und **Verona** die bedeutenden Städte

Ganz oben: Die mächtige Scaligerburg markiert den Eingang zur Altstadt von Sirmione

Oben links: Badefreuden am Gardasee – Sprung ins kühle Nass in der Nähe von Lazise

Oben rechts: Die Küste zwischen Limone und Salò heißt auch Riviera dei Limoni

Links: Eine atemberaubende Aussicht öffnet sich von der Wallfahrtskirche Montecastello



wöhnlichen Farbnuancen des Wassers, das die Winde des Südens oft mit intensivem Grün mischen, während die von Norden wehenden ein tiefes Blau, ja sogar eine unheimliche Schwärze erzeugen.

Fjordartig drängt sich der **Nordteil** des Sees zwischen das beherrschende Monte-Baldo-Massiv und die Brescianer Alpen. Kristallklar und kühl bietet er das typische Bild eines Gebirgssees. Nach Süden hin öffnet er sich fächerartig, anmutig schmiegt er sich in das sanft gewellte »Moränenamphitheater«. Ölbäume und Weinstöcke charakterisieren die Hänge am **Ost-** und **Südufer**, während sich im **Westen**, sobald das Gebirge mit den steilen Felsabstürzen zu Ende geht, eine üppige subtropische Vegetation entwickelt. Pflanzen, die den Mittelmeerraum vorausnehmen, gedeihen hier in verschwenderischer Pracht: Oleander, Mimosen, Akazien, Hibiskus und Bougainvillea. Früher belebten auch Zitrushaine die Ufer des Sees. Ihre Früchte waren Markenzeichen für die Qualität der heimischen Produkte. Kalte Winter und Konkurrenz aus dem Süden machten ihnen den Garaus. Nur hier und da blieben ein paar »Limonaie« (eine Kombination aus Zitronenhain und Gewächshaus) erhalten; sie wecken die Erinnerung an Zeiten, als auch der Gardasee ein Land war, »wo die Zitronen blühen«.

und Landschaften der östlich vom Gardasee gelegenen Region vorgestellt.

Hinweise auf Informationsstellen, Hotels und Restaurants sind den jeweiligen Städten und Orten angegliedert, um schnelles Auffinden zu ermöglichen. Die Auswahl basiert auf persönlichen Erfahrungen und ist daher subjektiv.

Gebirgslandschaft mit südlichem Flair

Als »edelsteinhafte Transparenz, jenseitiges Blau« beschrieb der Schriftsteller Eckart Peterich (1900–1968) die unge-

Am Rande der großen Durchgangsstraßen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen gelegen, lockt der See als eine südländische Oase zwischen





Alpen und Poebene, ein Ruhepol und Verbindungsglied zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeerraum.

Mit fast 52 km Länge und einer Ausdehnung von ca. 370 km² ist er der größte See Italiens. In der Tiefe erreicht er 346 m. **Erdgeschichtlich** geht sein Ursprung auf die Eiszeiten zurück, deren gewaltige Gletscher tiefe Einschnitte in das Gebirge gruben und jene gigantischen Felsformationen schufen, die sowohl das Etschtal als auch das Sarcatal auszeichnen. Als das Eis schmolz und nach Süden abfloss, lagerte sich der Schutt des zermahlenen Gerölls als Moränenhügel zwischen Verona und Brescia ab, welche die Menschen seit Jahrhunderten als fruchtbares Weinland nutzen. In der mit schmelzendem Eis ausgefüllten riesigen Talmulde bildete sich die Wasserfläche des Sees, dessen Ränder tief in die fast senkrecht abstürzenden Bergwände reichten.

Einen besonderen Platz in der Entwicklungsgeschichte des Gardasees nimmt der **Monte Baldo** am Ostufer ein. Während das Eis meterdick die Täler füllte,



blieb das über 2000 m hohe Massiv unbedeckt. Seine Höhen bewahrten dadurch eine eigentümliche endemische **Flora**, die später auftretende Alpengewächse bereicherten. Im 15. Jh. begannen Botaniker, diesen »Garten Italiens« zu erforschen, und sie berichteten von der »süßen, unglaublichen und erhabenen« Schönheit dieser Landschaft und ihrer Pflanzenwelt. Einzigartig sind die *Baldoanemonen* (*Anemone baldensis*), die wilden, rotblühenden *Pfingstrosen* sowie die *Segge* (*Carex baldensis*) vom Monte Baldo, zu denen sich Edelweiß, Enzian, Alpenrosen und seltene Orchideenarten gesellen. Im frühen Sommer fügen sie sich zu einem ganz besonderen Farb- und Duftteppich.

Vielfältig sind auch die *Heilkräuter*, die in dem weiten Almgebiet wachsen. Das lang hingestreckte Massiv mit den Gipfeln Monte Altissimo, Bocca di Navene, Valdritta, Monte Maggiore und Coàl Santo ist darüber hinaus ein abwechs-

Links oben: Die Fontana del Nettuno in Trient wirkt beleuchtet besonders elegant

Link unten: Der Hafen von Limone gehört zu den stimmungsvollsten Plätzen am See

Oben: Vor allem der Nordteil des Gardasees wartet mit idealen Surfrevieren auf

Rechts oben: Der Weinanbau gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Region



Beherrscht von vielen Völkern

Nach der Eiszeit begannen sich die Menschen in den Hügeln und Tälern anzusiedeln. Überreste prähistorischer Pfahlbauten fand man zwischen Desenzano und Lonato sowie am Lago di Ledro. Höhlenzeichnungen an den Hängen des Monte Baldo bei Torri del Benaco berichten von frühen Kulturen. Im Laufe der Jahrhunderte ließen sich verschiedene Volksstämme an den Ufern des Sees nieder. Die **Kelten** gaben ihm den Namen ›Benacus‹, was vermutlich ›See der Halbinseln‹ bedeutet.



Mit den **Römern** begann im 2. Jh. v. Chr. die systematische Kultivierung der Region. Infolge der Christianisierung seit dem 4. Jh. entstanden neben Klöstern auch Straßen, die vor allem im Süden das Seegebiet erschlossen. Die wechselnde Herrschaft von Visconti, Scaligern, Trienter und Brescianer Bischöfen in den folgenden Jahrhunderten prägte die Kultur und die Architektur am See. Sie gab Orten wie Riva del Garda, Malcesine, Torri del Benaco, Garda, Sirmione, Salò oder Desenzano ihren besonderen Charakter. Vor allem Verona und Brescia machten ihren Einfluss geltend, ehe **Venedigs** lange Herrschaft begann. Doch auch Langobarden, Franken, Staufer und andere Herrscher des Nordens hinterließen ihre Spuren in dieser großartigen Landschaft, die schon früh die Sehnsucht und Begierde der Völker des Nordens erregte. Ihnen verdankt der See auch den neuen Namen ›Garda‹.



lungsreiches Wandergebiet, in das Hütten, Almbauernhöfe und kleine Dörfer eingebettet liegen. Im Winter lockt es Skifahrer an, die mit der Seilbahn von Malcesine herauffahren.





Nach den Venezianern kamen **Franzosen** und **Österreicher**. Zielstrebig bemühten sie sich der strategisch wichtigen Straßen, die den Norden mit dem Süden verbinden. Lange sollte es dauern, bis Oberitalien endlich seine Eigenständigkeit wiederer kämpft hatte.

Beliebt bei allen Urlaubern

Den kriegerischen Heeren folgte der **Tourismus**, der Ende des 19. Jh. langsam und mit Noblesse einsetzte. Vor allem im Gebiet um Salò und Gardone entstanden luxuriöse Hotels und Villen, in denen die Reichen und Intellektuellen verkehrten, die hier zunächst auch unter sich blieben. In den 1960er-Jahren setzte der Tourismus dann verstärkt ein und der Gardasee wurde zum Anziehungspunkt für Urlauber mit den unterschiedlichsten Interessen. In den letzten Jahren entdeckten vor allem Sportler diese Gegend für sich: Der Nordteil des Sees bietet mit seinen beständigen Winden beste Bedingungen für Windsurfer; Kletterer und Mountainbiker zieht es vornehmlich in die den See umgebenden Berge.

Aber auch die Kultur und Erholung suchenden Urlauber werden fündig, sei

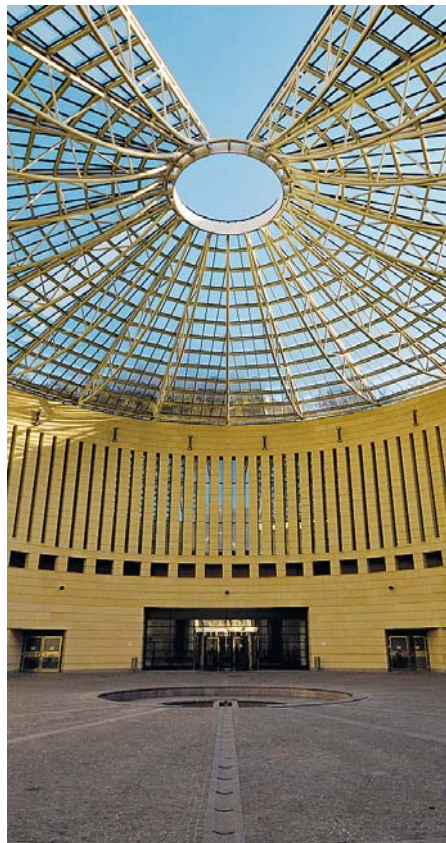
es in den hübschen Orten rund um den See mit ihren zahlreichen, üppig freskierten Kirchen und alten Burgen, sei es in den nahe gelegenen Kunststädten Verona, Trento oder Brescia. Und mit seinen guten Weinen und traditionellen Fischgerichten ist der Gardasee auch aus kulinarischer Sicht eine Reise wert.

Oben links: Am Gardasee kann man nicht nur Sport treiben und baden, sondern auch in stilvoller Umgebung entspannen

Links: Der Freskenzyklus im Coro delle Monache im Museo Santa Giulia in Brescia

Oben: Auf einer Terrasse über dem See lässt sich die regionale Küche bestens genießen

Rechts: Die Piazza Centrale ist das grandiose Entrée des MART in Rovereto





8 Tipps für cleveres Reisen



1 Gardasee ohne Pickerl

Die österreichische Maut entfällt, wenn Sie Italien über Mittenwald, Zirler Berg und die alte Brennerstraße bzw. über Füssen, Reschenpass (besonders günstiges Tanken im Schweizer Zollausschlussgebiet Samnaun!) und Meran ansteuern. Die italienischen Autobahngebühren sparen lohnt kaum, da die Anfahrt über verkehrsreiche Landstraßen und Ortsdurchfahrten zu viel Zeit, Benzin und Mühe kostet.

2 Reich der Winde

Die im Sommer zuverlässig wehenden Winde machen die Nordspitze des Gardasees zum Traumrevier der Windsurfer. Anfänger schätzen den morgendlichen Pelér aus dem Norden, der meist nur sanft die Segel bläht, aber für große Wellen sorgt. Gegen Mittag löst ihn meist die heftigere Ora aus dem Süden ab, die Könnern richtig fordert.



3 Ferienwohnung di lusso

Eine Villa mit drei eleganten Doppelbettsuiten, Marmorbad mit edler Porzellanwanne, topmodernem Komfort, Rundum-Service und riesigem Infinitypool mit Traumblick auf den See: Das Anwesen Tenute le Selve in Toscolano-Maderno (S.55) treibt das Konzept ›Ferienwohnung‹ wirklich auf die Spitze. Warum sich der Besitzer so viel Luxus leisten kann, verrät der Blick auf die silbrig glänzenden Olivenhaine: Das exklusive Öl verkauft Cesare Filippini in die ganze Welt. www.tenutaleselve.com



4 Bronze-Meisterwerk im hellen Licht

Die Bronzetüren der Kirche San Zeno Maggiore (→ S. 110) in Verona zählen zu den wertvollsten Schöpfungen der romanischen Kunst. Leider sind sie fast immer geschlossen. Wer die einzigartigen Reliefplatten der Innenseite im Sonnenlicht bewundern möchte, sollte nach Hochzeitsterminen in der Kirche fragen. Dann werden die Türen für wenige Minuten geöffnet, damit das frisch vermählte Brautpaar stilgerecht ins Freie treten kann. www.basilicasanzeno.it

5 Himmlisches Salzfleisch

›Carne Salada‹ (→ S. 49) heißt das gepökelte Rindfleisch, das man bis vor kurzem nur im Trentino bekam. Unvergleichlich gut schmeckt die Spezialität in der rustikalen Trattoria ›Belvedere‹ in Varignano di Arco, wo sie nach streng gehütetem alten Familienrezept von Signora Silvia Santorum zubereitet wird. Probieren Sie ›carne salada e fasoi‹ (gekochtes Rindfleisch mit weißem Bohnengemüse) oder bestellen Sie es hauchdünn aufgeschnitten als Carpaccio! Mittwoch Ruhetag. www.trattoriabelvedere.it



6 Im Zweimaster über den Gardasee

Die Mitte des 19. Jh. gezimmerte Ketch ›San Nicolò‹ ist der älteste noch auf dem Gardasee verkehrende Zweimaster. Jeweils Montag bis Freitag startet er von Bardolino aus zu einem Segeltörn (www.europlan.it). Segel-nostalgie pur bieten auch die Minikreuzfahrten mit dem 1927 als Lastkahn erbauten, liebevoll restaurierten blauen Zweimaster ›Siora Veronica‹ ab Malcesine (www.sioraveronica.com).

7 Oldtimershow für Genießer

Bei Liebhabern schöner alter Autos, denen die berühmte Oldtimerrallye ›Mille Miglia‹ im Mai zu kommerziell und überlaufen ist, steht die im September stattfindende ›ADAC Trentino Classic‹ hoch im

Kurs. ›Genussfahren‹ über die Pässe des Trentino lautet hier die Devise. Die herrliche Landschaft sorgt für die den Oldtimern angemessene Naturkulisse. www.adac.de/trentinoclassic



8 Radfahren mit Traumblick

Möchten Sie mit dem Fahrrad eine Traumrunde auf der Monte-Baldo-Höhenstraße drehen? Kein Problem: ›Garda on Bike‹ organisiert nicht nur Touren, sondern auch den Shuttle-Transfer mit Mietfahrrad hinauf nach San Valentino, oberhalb von Malcesine. Auf der Strada Panoramica mit ihren herrlichen Ausblicken gibt es dann nur noch geringe Höhenunterschiede zu bewältigen. www.gardaonbike.com



8 Tipps für die ganze Familie

Ausflug in die Bronzezeit 1

Im Pfahlbautenmuseum »Museo delle Palafitte del Lago di Ledro« (→ S. 50) am Ufer des Ledrosee können sich Kinder spielerisch mit dem Leben in der Bronzezeit vertraut machen. Im Juli und August finden Workshops statt: Es wird geschnitzt, getöpft und Brot gebacken wie vor über

4000 Jahren. *Via Lungolago 1, 38060 Molina di Ledro, Tel. 04 64 50 81 82, www.palafittedro.it. Führungen Mai–Sept. Di 11 Uhr, Eintritt rund 4 Euro.*



2 Abenteuer Canyoning

Einem reißenden Bergfluss durch dämmerige Schluchten folgen, sich an einem Wasserfall abseilen, über klitschnasse Felsen rutschen: Im Val di Ledro (→ S. 49) ist mit »Canyon Adventures« Abkühlung an heißen Sommertagen mit fachkundiger Betreuung garantiert (ab 12 Jahre). Außerdem im Programm: Kayakfahrten, Klettertouren und River Trekking.

Via Matteotti 122, 38069 Torbole sul Garda, Tel. 04 64 50 54 06, www.canyonadv.com

3 Wissenschaft zum Anfassen

Wenn im Hochsommer das Pflaster von Trento (→ S. 84) geradezu glüht, freuen sich Kinder besonders über einen Besuch im angenehm kühlen Wissenschaftsmuseum »MUSE – Museo delle Scienze di Trento«. Mit Animationen und Experimenten werden Entdecker bei Laune gehalten, egal ob es nun um Dinosaurier, Gletscher oder ferne Galaxien geht. *Corso del Lavoro e della Scienza 3, 38122 Trento, Tel. 04 61 27 03 11, www.muse.it. Di, Do/Fr 10–18, Mi 10–21, Sa/So/Fei 10–19 Uhr. Erwachsene rund 9 Euro, Kinder rund 7 Euro.*



Für junge Pferdenarren 4

Die Busa, die Landschaft zwischen Arco, Riva und Torbole, eignet sich ideal für gemütliche Ausritte. Im Reitverein ›Club Ippico San Giorgio‹ in der Nähe von Arco können Kinder ihre ersten Reiterfahrten machen.

Infos über Ausritte in die Umgebung gibt's direkt vom Reitverein. *Località San Giorgio, 38062 Arco, Tel. 32 93 81 76 34 (mobil), www.clubippicosangiorgio.it*



5 Klettern im Urwald

Im Abenteuer- und Kletterpark ›Jungle Adventure‹ (→ S. 26) am Südhang des Monte Baldo können sich junge Klettermaxe auf fünf Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade nach Herzenslust austoben (ab 3 Jahre).

Strada per Lumini, Pineta Sperane, 37019 San Zeno di Montagna, Tel. 04 56 28 93 06, www.jungleadventurepark.com. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Einzelparcours rund 8–21 Euro, auch Kombipreise.



Parasailing in Bardolino 6

An einem bunten Fallschirm, von einem Boot gezogen, über den See zu fliegen, ist ein Heidenspaß für die ganze Familie, denn im ›Parasailing & Water Ski Center‹ gibt es Schirme für ein oder zwei Personen, die nebeneinander fliegen. Man sitzt bequem, und selbst kleinere Kinder juchzen mit – im Schoß von Mama festgezurt.

c/o Camping Serenella, 37011 Bardolino, Tel. 04 57 21 13 33, 33 56 12 90 77 (mobil), www.parasailing.it. Mai–Sept. Einzelflug rund 50, Doppelflug rund 80 Euro (ca. 10 Min.)



7 Für junge Ferraristi

Sogar Schumi hat schon auf der Kartbahn in Lonato (→ S. 72) trainiert – bereits ab 8 Jahren und 130 cm Größe dürfen Kinder im Kartcenter ›South Garda Karting‹ Gummi geben, natürlich in speziell auf sie abgestimmten Karts. *Via Monti Slossaroli s.n.c., 25017 Lonato del Garda, Tel. 03 09 91 99 58, www.southgardakarting.it. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Erwachsene rund 15 Euro für 10 Min., Kinder rund 12 Euro.*



8 Abenteuer in Torbole

›Busatte Adventure‹ heißt der große Abenteuerpark in Torbole (→ S. 19), der aktive Kids nicht nur mit einem Hochseilgarten, sondern auch mit anspruchsvollen Pisten im Bikepark beschäftigt. Alles, was man braucht, kann ausgeliehen werden. *Località Busatte, 38069 Nago-Torbole, Tel. 34 72 88 05 70 (mobil), www.busatteadventure.it. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Ab 16 Euro für zwei Stunden.*



BAR HOTEL SOLE

PASTICCERIA

CAFFÈ

CANTINA

Unterwegs

*Malerisch liegt das bereits in der Römerzeit
besiedelte Riva del Garda am nördlichsten
Zipfel des Gardasees*



Gardesana Orientale – Traumlandschaft zwischen See und Olivenhainen



Fjordartig schiebt sich der Gardasee an seinem nördlichen Ende zwischen das Gebirge. Südlich von Riva und Torbole fallen auf beiden Seiten steile Felswände in den See, die von Gletschern glatt geschliffen wurden und nur schwer zu überwinden sind. Über Jahrhunderte gab es nur Saumpfade, die mühsam und gefahrvoll zu begehen waren. Erst nach dem Abzug der österreichischen Truppen aus dem Trentino 1918 machte man sich daran, **Straßen** zu bauen. Die Gardesana Orientale am Ostufer war 1929 fertiggestellt, die Straße

am Westufer, Gardesana Occidentale, erst zwei Jahre später. Bis dahin dienten Boote als Verkehrsmittel, mit denen man von einer Ortschaft zur anderen gelangte. Und auch heute noch verkehren zwischen vielen Gemeinden des Gardasees Ausflugsschiffe und Autofähren, so von Malcesine nach Limone und von Torri del Benaco nach Toscolano-Maderno.



Durch die Temperaturunterschiede zwischen Wasser und Land entstehen die regelmäßig über den See wehenden **Winde**. Am Vormittag fällt der Tramontana oder Sover aus dem Gebirge im Norden herab. Um die Mittagszeit, nach einer kurzen Pause, kommt die Ora auf, die aus dem Süden nach Norden weht. Diesen Winden ist es zu verdanken, dass sich der Nordteil des Gardasees zu einem bekannten Surfrevier entwickelt hat.

Die **Gardesana Orientale** führt auf einer Länge von 65 km am Ostufer des Gardasees entlang. Sie verbindet Torbole im Norden mit Peschiera im Süden. Wie Perlen reihen sich die Ortschaften mit kleinen Häfen, krummen Gassen und bunten Häusern am Ufer aneinander. Man nennt diese Strecke auch **Riviera degli Olivi**, denn die jahrhundertealten Olivenbäume sind gewissermaßen die Wahrzeichen des östlichen Gardaseeufer. Die mediterrane Vegetation des Ufers verliert sich mit zunehmender Höhe. Die silbern schimmernden Olivenhaine machen der einzigartigen und charakteristischen Flora des **Monte Baldo** Platz, der die Alpenlandschaft des Trentino mit der Veroneser Ebene verbindet und mit seinem gewaltigen Rücken den Gardasee vom Etschtal trennt. Dank der Vielfalt an Blumen, Pflanzen und Kräutern nennt man ihn **Hortus Europae**. Viele der hier anzutreffenden Gewächse sind endemisch: Da die Gipfelregionen während der Eiszeiten frei von Vergletscherungen blieben, konnten sich Pflanzenarten erhalten, die im übrigen Alpenraum nicht mehr vorkommen, wie beispielsweise die wilden Pfingstrosen oder die Baldoanemonen. Der dem Süden zugewandte Kalkrücken des Monte Baldo gleicht daher einem riesigen Alpengarten.



1 Torbole

Ein Dorado für Segler und Surfer.

Das einstige Fischerdorf Torbole (2700 Einw.) breitet sich an der Mündung der Sarca in einem sonnigen Talgrund zwischen der schroffen Felsbank des Monte Brione (374 m) und den Ausläufern des Monte Baldo aus. Als Goethe hier am 12. September 1786 eintraf, war der Ort noch ein verträumtes Nest mit einem malethischen Hafen zu Füßen des schützenden Berghanges. Das Zollhäuschen an der Hafentmole erinnert an den Aufenthalt des Dichters, ebenso ein Medaillon am Albertihaus im Ortskern. Im Zollhaus soll Goethe die Umarbeitung der 1779 beendeten ›Iphigenie auf Tauris‹ begonnen haben. Die Dichtung, die er selbst als »höckerig« und »übelklingend« bezeichnete, sollte hier verbessert werden. Die italienische Landschaft als Abglanz des klassischen Griechenland erschien ihm als geeigneter Ort für neue Inspirationen. »Am Gardasee ... zog ich die ersten Linien der neuen Bearbeitung.«

Von der Beschaulichkeit aus Goethes Zeiten ist heute nichts mehr zu spüren.

Torbole am Nordende des Gardasees – diese Landschaft inspirierte Goethe bei seiner Arbeit am Bühnenstück ›Iphigenie auf Tauris‹